

Corporación Juntos e.V.  
Hogar Campo Los Espinos  
Escuela rural Carola Reyes Pizarro  
Pedro Casilla 379 Correo Quillota  
226000 Quillota  
CHILE  
Tel 033-2316776, 09-94485848



*Tanzen, ja tanzen wollen wir und springen,  
tanzen vor dem Herrn.  
Tanzen, ja tanzen wollen wir und springen,  
denn uns seine Kinder hat er gern.*

*Sterne wandern ihre Bahn,  
sie stehen nicht still, sie kreisen;  
und schaut du dir die Wolken an,  
auch sie sind stets auf Reisen.*

*Vögel ziehen durch die Luft,  
auch Schmetterling und Fliegen;  
und Bienen suchen nach dem Duft  
in dem sich die Blumen wiegen.*

*Fische tummeln sich im See  
und Schwäne ziehen Kreise;  
ein jedes Tier, ob Hund ob Reh,  
das regt sich auf seine Weise.*

*Gott ließ die ganze Welt sich drehn,  
ihm Lob und Dank zu zeigen.  
Und auch im Himmel sollt ihr sehn,  
da tanzen die Engel Reigen.*



Lothar Zenetti

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von JUNTOS,

Nach der Pandemie kamen die Freiwilligen aus Deutschland wieder zu uns ins Hogar. Sie leisten eine sehr wichtige Arbeit für uns Fachleute und auch für unsere Kinder, denn sie sind diejenigen, die ihnen beim Einschlafen helfen und sie aufwecken und den ganzen Tag bei ihnen sind.

In unserer Arbeit mit den Kindern und ihren Familien war die Pädagogik des Handelns von großer Bedeutung und hilfreich, und die Zusammenarbeit zwischen dem Heim, den Kindern und ihren Familien gibt diesem Ort ein schönes Gefühl von Gemeinschaftsleben und Begleitung. Zur Zeit leben 22 Kinder im Heim Los Espinos, von denen 4 im letzten Jahr aufgenommen wurden. Sie werden von Erziehern begleitet, die die Kinder während der Woche und an den Wochenenden bei der täglichen Arbeit unterstützen.

Das ganze Jahr über feiern wir die Ankunft der verschiedenen Jahreszeiten mit schönen Ritualen, voller Lieder und Farben. Wir haben schöne Feste, das Herbstfest, das Lichterfest, das Frühlingsfest und viele andere, wo Eltern, Kinder und Heimkinder zusammenkommen und sehr lebendig und begeistert feiern. Darüber hinaus nehmen die Kinder an verschiedenen Workshops wie dem Kerzenworkshop, dem Jugendworkshop und dem Rap-Workshop teil. Letzterer hat sich als sehr positiv für sie erwiesen, da sie hier einen Raum finden, in dem sie ihre Gefühle durch das Schreiben eigener Lieder ausdrücken können.

Wir freuen uns über die Ankunft von 4 neuen Mitgliedern auf dem Bauernhof: *Pimienta* ist ein wunderschönes Stutfohlen; *Caramelo* ist ein zarter Esel; *Domingo* und *Billete* sind zwei niedliche Kälbchen, die von den Kindern und den Tios des Heims gepflegt, gefüttert und gestreichelt werden. In diesem Jahr hat die Notfallpädagogik die Kinder und Erwachsenen in den schwierigen Momenten, die wir erlebt haben, begleitet. Geschichten, Singen, Spielen, Malen helfen uns, zur Ruhe und in unsere Mitte zurückzukehren, und geben uns die Kraft, unsere Arbeit der liebevollen Fürsorge fortzusetzen.

So geht ein erlebnisreiches Jahr zu Ende, für mich auch mit eindrucksvollen Momenten in Deutschland beim Solidaritätslauf und mit den Schülern vom Ritterberggymnasium. Für die Unterstützung von allen kleinen und großen Helfern möchte ich mich sehr bedanken und wünsche eine gesegnete Weihnachtszeit

Eure 

*Wir haben die Lösungen für die Probleme der Welt nicht in unseren Händen. Aber angesichts der Probleme der Welt haben wir unsere Hände.*

*Der Mensch der Erde hat die Möglichkeit, seine Hände für den Frühling einzusetzen und die Erde für den Frühling zu säen. Denn jeder Same, jedes Leben, das im Winter in die Erde gegeben wird, ist ein Geschenk an den Frühling. Es ist eine Hingabe der Hände an die Geschichte.*

Mamerto Menapace

## Schulbereich

In diesem Jahr 2023 wurden in unserer *Landschule Carola Reyes Pizarro* 46 Kinder, davon 34 von der ersten bis zur achten Klasse, eingeschult sowie 4 Vorschulkinder und 8 Schüler der Oberstufe.

Die Schulklassen teilen sich wie folgt auf:

- Erste, zweite, dritte, vierte und fünfte Klasse mit ihrer Lehrerin *Alejandra Cáceres*.
- Sechste und siebte Klasse mit ihrem Lehrer *Guillermo Rivera*.
- Und die achte Klasse mit ihrer Lehrerin *Elizabeth Burgos*.

Dazu kommen unsere Fachlehrer, die uns jeden Tag begleiten:

- *Roberto Gutiérrez*, Lehrer für Bildende Kunst, Sport und Töpferwerkstatt,
- *Katherine Alanis*, Musiklehrerin,
- *Daniela La Paz*, Logopädin,
- *Claudia Taibo*, Sonderpädagogin.

Unsere lieben Tias und Tios, Erzieherinnen und Erzieher, die uns morgens in der Hauptunterrichtsstunde, also auf dem Feld, begleiten: Tia *Javiera*, Tio *Gonzalo*, Tia *Aylin*, Tia *Beatrix*, Tia *Alejandra Jeraldino* und Tia *Alejandra Gonzalez*.

Dieses Jahr begannen wir auf eine andere Art und Weise als gewöhnlich, denn ein Großteil der Lehrer nahm an einer Fortbildung für Pädagogik des Handelns mit Dr. Peter Guttenhöfer aus Kassel in Puerto Varas, Südchile, teil. Dies war eine sehr bereichernde Erfahrung, da wir von Peter erfuhren, dass das, was wir in unserer geliebten Schule tun, nicht schlecht ist, im Gegenteil, wir sind auf dem richtigen Weg.

Jeden ersten Donnerstag im Monat findet unsere Elternversammlung statt. Dabei besprechen wir Themen, die für die Eltern von Interesse sind, sowie wichtige Termine über die anstehenden Aktivitäten.

Im Mai ziehen wir mit unseren neuen T-Shirts und einem Banner, auf dem der Name unserer lieben Carola Reyes steht, über den Platz von San Pedro. Montags geht es weiter mit der Ronda, bei der sich die ganze Schule trifft, um zu singen, Flöte zu spielen und eine Geschichte vorgelesen zu bekommen.

## Vorschule



Erzieherin *Elizabeth Llanos*

Die diesjährige Gruppe der Vorschulkinder besteht aus 4 Mädchen.

Sie sind eine sehr fröhliche und enthusiastische Gruppe, die gerne malt, tanzt, sich um die Enten kümmert, die Pflanzen gießt, spielt und in der Küche hilft. Sie arbeiten hart daran, bei ihren Tätigkeiten unabhängig zu sein und machen fast alles selbst, was ihre Autonomie und ihr Selbstwertgefühl gefördert hat, sie bezeichnen sich selbst als mutig, stark und sind gute Freundinnen.

## Erste bis fünfte Klasse...

Lehrerin: *Alejandra Cáceres Videla*

Die Klasse ist sehr unterschiedlich, was das Alter, die Vorlieben und Abneigungen angeht. Trotzdem

schaffen sie es, eine Gruppe zu sein. Sie lieben Tiere und die Natur, und in ihrem jungen Alter schaffen sie es, einen Teil des Gemeinschaftsgartens zu besäen, zu pflanzen und zu gießen. Dieses Jahr haben wir viel Mangold, Salat und Saubohnen geerntet.



*La Cruce ist der verkehrsreiche Knotenpunkt, wo die Straße nach San Pedro von der sehr befahrenen Strecke Santiago nach Limache abzweigt, dazu noch an einem unbeschränkten Bahnübergang. Inmitten der Verkehrsinsel von La Cruce pflanzen Kinder vom Heim Blumen an.*

### **Sechste und siebte Klasse**

Lehrer: Guillermo Rivera

Die sechste und siebte Klasse ist die Klasse mit den meisten Schülern der Schule, fünf Mädchen und fünf Jungen im Alter von 12 bis 14 Jahren. Sie ist eine intensive, vielseitige, eigenwillige, aber auch kooperative und hilfsbereite Klasse, die sich gerne in der Natur bewegt. Ihre Lieblingslandschaften sind Stauseen, Strände und große Plätze. Die Schüler dieser Klasse kommen aus den Bezirken San Pedro, Limache und Quillota. Wir organisieren unseren Garten mit einem Plan, der es uns ermöglicht, das, was wir säen, zu verkaufen und unsere Küche zu versorgen. Wir machen das mit der ganzen Klasse, wir bringen unsere Planung auf den Weg und schaffen es, uns für das Musizieren, die Teilnahme an der Olympiade oder die Mitarbeit am Theaterstück bei den Aktivitäten am Ende des Jahres zu begeistern.

**Achte Klasse**, Lehrerin: Elizabeth Burgos und

**Oberstufe (Berufsschule)** Lehrkräfte: Marcela Santis, Valentina Osorio

In diesem Jahr konnten die Schüler der Oberstufe sowohl in den Fächern, als auch auf dem Feld und bei außerschulischen Aktivitäten das landwirtschaftliche Rad durchlaufen. Am Ende des Sommers begann die Schule, wo ihr Wochenrhythmus aus Hauptfachunterricht, Naturwissenschaften, Mathematik, Geschichte, Bewegung, Kunst, Sprache, Schreinerei, Hauswirtschaft und gesundem Kochen, d.h. die Aufgaben der Zubereitung des Mittagessens für die ganze Schule an einem Tag in der Woche bestand.

Zum Herbst hin wurde geerntet und das Land für die Aussaat vorbereitet, um den Winterregen zu nutzen. Parallel zu den Arbeiten wird die Pflege der großen Tiere aufrechterhalten.

Die Jugendlichen haben an Bildungsausflügen teilgenommen, die mit dem Gebiet in dem wir leben, in Verbindung stehen. Sie haben die Landschaft, die Menschen, die Geschichte, die sozio-ökologischen Konflikte und die Gegenwart durch kulturelle, zivilgesellschaftliche und praktische Veranstaltungen kennen gelernt.

Im sozialen Bereich wurden Workshops und Kooperationen mit der achten Klasse der Schule ins Leben gerufen, um das Zusammenleben zu verbessern und die Schüler auf ihrem Weg in die Sekundarstufe zu begleiten. Außerdem gab es Tage mit anderen Schulen, bei denen gemeinsame Bauprojekte der Tierställe durchgeführt wurden.



*Einer unserer Schüler übergibt dem chilenischen Präsidenten (37 Jahre) einen Brief.*

Die Sekundarschule mit 7 Schülern, die für uns die Berufsschule ist, geht weiter auf das vierte Jahr der Sekundarschule 2024 zu, in der Hoffnung, die Genehmigung des Bildungsministeriums zu erhalten. Dazu nahmen die Jugendlichen auch an Besuchen und Treffen mit Behörden und dem Präsidenten der Republik teil, dem sie einen Brief mit der Bitte um Anerkennung der Berufsschule übergaben. Danach bieten zwei Abgeordnete aus Valparaiso ihre Hilfe im Kampf gegen die Ministerialbürokratie an.



## **Landwirtschaft**

Liebe Freunde, wir sind *José* und *Milko*, Lehrer für Landwirtschaft und Naturwissenschaften an der Schule des Heims. Anfangs sollte gesagt sein, dass wir beide neu in der Landarbeit hier sind; aber ich, José, durfte bereits 2018 beruflich an dem Abwasserrecyclingssystem der Heimschule und somit zur offiziellen Genehmigung durch die Behörden (Gesundheitsministerium) beitragen. Dies war notwendig, um einerseits die Erweiterung der Schule zu erreichen und andererseits wurde die Registrierung des Brunnens in die Wege geleitet. Dadurch wurde die Wasserversorgung gesichert, da das zugeteilte Trinkwasser der Wassergenossenschaft des ländlichen Teils von San Pedro für uns momentan nicht ausreicht. Außerdem konnten wir den Behörden und der Gemeinde so unsere gewissenhafte Nutzung durch das Recycling demonstrieren.

Dieses Jahr erhielten wir als Institution und assoziiertes Unternehmen einen Zuschuss für die Durchführung von Verbesserungen und die Umwandlung der Schule in ein Vorbild für die umliegenden Gemeinden und Schulen, die das "Living Water Demonstration Centre" besuchten. Wir wurden von 5 Schulen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), der Gemeinde und der Wassergenossenschaft besucht. Angesichts des Klimawandels und der Dürre, die uns in den letzten 12 Jahren heimgesucht hat, wird Abwasser als Bewässerungswasser für die Wiesen und unsere Obstgärten immer wichtiger.

Dieses Jahr war jedoch zum Glück klimatisch günstig, denn es hat mehr geregnet als in den Vorjahren, davon haben besonders unsere Weiden und somit unsere Tiere profitiert. Außerdem verwenden wir das Wasser zur Bewässerung der einheimischen Bäume, welche gepflanzt wurden, um der Verstorbenen zu gedenken.



*Chica Paola mit Pimienta*



*Billette und Domingo*



*Caramelo*

In diesem Jahr sind auch viele neue Tiere zu uns gekommen. Vor allem unterstützen uns eine sehr robuste, weiße Percheron-Stute namens *Chica Paola* und *Bambino*, und ein gesunder, starker Hengst beim Pflügen der Felder. In den letzten Oktoberwochen hat *Chica Paola* ihr Fohlen, das auf den Namen *Pimienta* getauft wurde, zur Welt gebracht. Beide Pferde waren ein großzügiges Geschenk einer Familie aus Olmué.

Außerdem konnten wir mit einem Nachbarn der Gemeinde eine Vereinbarung über den Erwerb zweier trächtiger Kühe treffen, um die Anzahl der Tiere in unserer Schule zu erhöhen und um unsere Biogasanlage in Betrieb nehmen zu können. Die Abmachung sieht vor, dass beide Kühe trächtig auf unseren Wiesen stehen und von dem guten Wetter in diesem Jahr bis zum Abkalben profitieren, das in diesem Frühjahr in der zweiten Oktoberhälfte stattfand, wobei beide Kälber ohne Probleme geboren wurden. Wir taufte sie auf die Namen *Billette* und *Domingo*.

Vom Babyboom wurden auch unsere Esel angesteckt und somit ist nun auch der junge Esel *Caramelo* Teil unserer Familie. All das hat uns dazu veranlasst, in eine neue Anlage zu investieren, um die Tiere während der Kalbungszeit und insbesondere die männlichen Tiere während der Säugezeit der Kälber getrennt halten zu können. Wir sind auch dabei, die alten Ställe zu verbessern und die Anzahl der Tränken zu erhöhen.



Wir möchten Euch auch mitteilen, dass wir dabei unsere Speicherräume zur Aufbewahrung der Geräte und Werkzeuge für die Landwirtschaft von den Baumaterialien getrennt haben und diese Utensilien in zwei neue, kleinere Lagerhäuser verlegt haben. Dabei haben wir auch eine neue Freiluftwerkstatt für den Schreinereunterricht gebaut



Zuletzt sei gesagt, dass wir die Trinkwasserversorgung und das Verteilungssystem unserer Gemeinde dieses Jahr zwar verbessern konnten, jedoch werden wir trotz dessen in einen UV-Filter für die Abwassersanierung und die Brunnenwassersäuberung investieren müssen. Es war ein Jahr voller Lernen und Arbeit mit und für unsere Gemeinde, in der Hoffnung, dass diese Arbeit vor allem in unserer Bildungsgemeinschaft Früchte trägt.



*Hier wird eine Pflanze von den Heimkindern in einem Kreis von Steinen gepflanzt. Zur Abstützung wird eine Halterung angebracht.*

### **Psychosozialer Arbeitsbereich**

Das ist der Arbeitsbereich der Angestellten Psychologen und Sozialarbeiter, wofür in Chile der oben genannte Begriff gebräuchlich ist. Die Heimkinder werden vom Familiengericht an uns überwiesen, da in ihrem familiären Umfeld der Schutz für die Kinder nicht gewährleistet ist. Im Hogar Campo sollen sie in einer geschützten Umgebung in der familienähnlichen Struktur des Heims sich entwickeln dürfen, d.h. die erwachsenen Mitarbeiter bilden mit den Kindern einer Gemeinschaft bei den Mahlzeiten, beim Arbeiten in der Landwirtschaft und Versorgen der Tiere.

Gerade diese Arbeit bringt die Kinder in Kontakt zur Schöpfung und zur Achtung der Umwelt, deren Teil sie ja selbst sind. So können die Kinder einen sichtbaren Beitrag für ein gutes Leben für alle leisten, was für die Entwicklung ihres Selbstwertgefühls von Bedeutung und mit Sinn erfüllt ist



Der Kontakt mit den Familien im geschützten Rahmen und die Teilnahme an den öffentlichen Festen mit der Gemeinde, was durch die Pandemie nur sehr eingeschränkt möglich war, soll wieder aufgenommen werden. Auch sollen die Elternabende wieder stattfinden und die familientherapeutische Arbeit wieder aufgenommen werden, um so die Möglichkeit der Besuche der Kinder zu ihren Eltern vorzubereiten und einer allmählichen späteren Wiedereingliederung den Weg zu bahnen. Neben der Arbeit gibt es gemeinsames Spiel, sowie gemeinsame Freizeiten, Ausflüge, Wanderung und Exkursionen, wo sie ihr Land und ihre Kultur näher kennenlernen können.

Das gemeinsame Feiern der christlichen Feste wie Adent , Nikolaus , Weihnachten , Ostern und das Totengedenken , aber auch der nationalen Feste mit der Dorfgemeinschaft sind von großer Bedeutung, um sich zu einer größeren Gemeinschaft zugehörig zu fühlen.

Schon seit dem vergangenen Jahr betreuen wir drei Jugendliche, die wegen ihrer auffallenden psychischen Probleme der besonderen psychologischen und psychiatrischen Unterstützung bedürfen mit individuellen Betreuungszeiten.

### **Das Team** *von links nach rechts*

#### *Ganz hinten:*

Pablo (Psychologe), Javiera (Erzieherin), Beatrix (Sozialarbeiterin), Constanza (Bürohilfe), Sergio ( Sozialarbeiter).

#### *Mitte:*

Daniela (Logopädin), Alejandra J. (Verwaltung), Valentina (Architektin und Lehrerin), Katherine ( Musiklehrerin), Jana ( Schulleitung und Lehrerin), Sandra (ehrenamtliche Lehrerin), Alejandra G. ( Heimleitung und Umweltingenieurin), Elena de la Aldea (Psychologin und Referentin), Jeannette ( Putzhilfe ), Elizabeth B. (Lehrerin), Elizabeth Ll. (Kindergärtnerin).

#### *Vorne:*

Begoña (Heilpädagogin), Ivonne (Erzieherin), Marcela (Sonderpädagogin), Andrea ( Erzieherin), Lay Sang (Sozialarbeiterin), Teresa (Erzieherin), Claudia ( Sonderpädagogin).



**Aktivitäten des Gymnasiums am Rittersberg, Kaiserslautern**

Ein Höhepunkt für uns am Rittersberg ist es immer, wenn Beatrix Loos persönlich zu uns kommt. Wir sind dankbar und glücklich, dass sie selbst bei ihren kurzen Aufenthalten in Deutschland Zeit für uns einplant. So konnte sie im Frühjahr den Jugendlichen der Klassenstufen 9 und 10 eindrucksvoll die strukturelle Armut in Chile im Vergleich zu Deutschland nahebringen. Die Schüler\*innen zeigten sich sehr interessiert und wären an weiteren Gesprächen interessiert.



Die alljährliche Pfandraising-Aktion, organisiert von Bärbel Gassert, hat wieder viele Kinder mobilisiert, fleißig Pfandflaschen zu sammeln. Vom 19. April bis zum 5. Mai 2023 nahmen alle 6. Klassen am Wettbewerb teil. Siegerklasse wurde in diesem Jahr die

Klasse 6a mit 377 gesammelten Flaschen. Insgesamt wurden bei der Aktion 969 Flaschen gespendet, woraus sich die stolze Summe von 280 € ergab, die an das Kinderheim „Los Epinos“ überwiesen wurde. Unsere Schulleiterin, Frau Dr. Dittberner, überreichte der Siegerklasse eine Urkunde. Zur Belohnung durften die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Klassenlehrer ein Eis essen gehen.



Mit Schuljahresbeginn, Anfang September, stand in den Klassen 6 wieder das Kennenlernen unserer Partnerschaft „Juntos – Hogar Campo“ auf dem Plan. Dank der gelungenen Homepage und unserer neuen digitalen Tafeln, konnten wir den Kindern das Leben im Kinderheim und der Schule sehr eindrücklich vermitteln.



Begeistert zeigten sich die 6-Klässler von der Arbeit mit den Tieren und in der Natur. „Wir arbeiten ja nur mit dem Kopf!“, so lautete die bedauerliche Feststellung von Max im Vergleich zu unserem Schulalltag. Auch das gemeinschaftliche Kochen und Essen fanden viele besonders schön. Alle freuen sich auf einen Besuch von Beatrix – vielleicht im nächsten Jahr. Einige ihrer Eindrücke und Fragen haben Sie in Sprechblasen formuliert und auf Plakate geklebt, die ich per Fotos an die Kinder in Chile weitergeleitet habe. Wir sind

gespannt auf die Antworten.

Auch das Angebot zum FSJ in Chile, verstärkt durch den neuen Flyer, hat mehrere Jugendliche angesprochen. Zwei Schülerinnen werden sich zur nächsten Auswahl bewerben.

Schließlich grüßen die beiden Klasse 6c und 6d, stellvertretend für den ganzen *Rittersberg*, herzlich mit ihren gebastelten Plakaten und Bannern. Wir wünschen allen im *Hogar Campo* eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Fest und alles Gute für 2024!

Bis bald!

(Inge Speyer, Gymnasium am Rittersberg, im November 2023)

## Juntos Deutschland (Ursula)

### Sternsinger

In diesem Jahr war es wieder erlaubt, dass Sternsinger unterwegs sein durften zu den Häusern, um den Segen zu bringen und Spenden für das Kindermissionswerk zu sammeln. Auch in Dansenberg haben sich am 17. Januar bei stürmischen Wetter Sternsinger auf den Weg gemacht. Unser Hogar Campo Projekt ist vom Kindermissionswerk anerkannt und wir bekommen auf Antrag den Betrag zugewiesen, der von den Dansenberger Sternsängern gesammelt wurde. Dieser Betrag wurde bereits von dem Missionswerk nach Chile überwiesen. Dafür danken wir herzlich allen beteiligten Sternsängern.



### 34. Solidaritätslauf am 23. April 2023

Obwohl der 23. Solilauf Corona bedingt erst vor 7. Monaten am 25. September 2022 wieder stattfinden konnte, haben wir uns entschieden, ihn in diesem Jahr wieder wie gewohnt im Frühjahr zu machen. Auch Beatrix konnte wieder aus Chile dabei sein und viele der ehemaligen Freiwilligen, sowie Mitglieder, Freundinnen und Freunde von Juntos und Mitglieder der Orts- und Kirchengemeinde Dansenberg.



**Vorbereitung der Empanadas** Traditionell gehören ja Empanadas (chil. Nationalgericht) zum Solilauf.

### Gottesdienst zum Solilauf



Das für diesen Sonntag vorgesehene Evangelium vom „reichen Fischfang“ stand im Mittelpunkt des Wortgottesdienstes. Dazu hatte Beatrix viele schöne Bilder mitgebracht, die die Kinder vom Hogar Campo zu diesem Evangelium gemalt hatten, nachdem sie noch dazu zuvor eine Ausflug ans Meer zu den Fischern gemacht hatten, um deren schwere Arbeit kennenzulernen.

Herr Oliver Schreyer und sein Team haben es wieder ermöglicht, dass der Gottesdienst als live stream für Interessierte (116 Aufrufe) online zugänglich war. Dafür sind wir sehr dankbar.



### **Solilauf**

Das Vorbereitungsteam hat sich entschieden, wie schon im September wieder den „Kerscheknapperweg“ zu laufen und diesmal den Akzent noch bewußter auf Begegnung der Teilnehmenden zu legen. So hat Dagmar Pfeiffer unterwegs Stationen vorbereitet, die diesem gegenseitigen Kennenlernen dienen sollten. Wir haben viel positives Feedback dafür bekommen.

Nachdem der Solilauf im September 2022 ziemlich verregnet war, sodass einige ihn völlig durchnässt abbrechen mußten, sind wir in diesem Jahr dem Himmel dankbar, dass er uns gutes Wetter beschert hat.

### **Zusammensein im Pfarrheim**

In der Küche hatten gute Geister das Essen vorbereitet. Wie üblich gab es Chili con carne, Empanadas, Würstchen mit Brötchen und Kaffee und von lieben Leuten gespendeten leckeren Kuchen.

### **Bericht der Freiwilligen**

Endlich konnten Laura Breede und Christina Heine von ihrem FSJ berichten, das sie im März 2020 Knall auf Fall wegen der Corona Pandemie abbrechen mußten . Die Dritte im Bunde Carla Gurrath konnte leider nicht zum Solilauf kommen.

Alle drei haben es sehr bedauert, ihr FSJ abbrechen zu müssen, zumal sie noch Reisen durch Chile geplant hatten. Aber am schwersten war es, dass sie sich nicht von den Kindern verabschieden konnten, die es auch nicht fassen konnten, dass die deutschen „Tias“ einfach weg waren.

Wie immer war es sehr schön, dass so viele ehemalige FSJler sich wiedergesehen haben. Ein junger Dansenberger, der zum ersten Mal beim Solilauf dabei war, hat sich von der Begeisterung der FSJler anstecken lassen und sich für ein FSJ im Hogar Campo entschieden, was ab 2023 wieder möglich geworden ist.

Den Tag haben wir beendet mit einem großen Dank an alle, die zum Gelingen unseres Solilaufs beigetragen haben, mit dem Lied: *Mögen die Straßen uns zusammenführen.*

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim 35. Solilauf am 21. April 2024

### **Arbeitskreis Freiwillige (FSJ)**

Seit Frühjahr 2023 ist es wieder möglich, Freiwillige offiziell nach Chile zu entsenden. So konnten wir im September Anna Helene Grau aus Altrip und Henri Flohr aus Dansenberg entsenden und im Oktober Maya Brown aus Ottweiler im Saarland.

Sie wurden nach unserem, vom Ministerium in Mainz genehmigten Curriculum vorbereitet. Dazu hat sich ein neuer AKFSJ aus 8 ehemaligen Freiwilligen gebildet. Eva Gotzhein schreibt dazu:

Hallo in die Runde,

wir freuen uns immer, im Rundbrief ausführlich zu lesen, wie das Leben im Heim grade so läuft, was es für Aktionen und Entwicklungen gibt und natürlich auch, wie es unseren Freiwilligen nach fast einem halben Jahr vor Ort geht. Damit das möglich ist, gibt es den AK FSJ.

Wir sind ein bunter Trupp aus vielen Generationen von Ehemaligen. Unser Ziel ist es natürlich, für jedes Jahr Freiwillige zu finden, idealerweise drei. Aktuell sind wir also viel damit beschäftigt, die neuen Freiwilligen für das nächste Jahr zu suchen. Dafür machen wir Werbung, v.a. in Schulen und versuchen auch, wo möglich, persönlich vorbeizuschauen, um unsere eignen Erfahrungen und Begeisterung zu teilen.

Der nächste Schritt ist dann, Bewerbungen zu sichten und die interessierten Leute persönlich kennenzulernen. Wenn die neuen Freiwilligen dann feststehen, geht es richtig los. Insgesamt gibt es drei Vorbereitungswochenenden, die von uns geplant und durchgeführt werden. Dabei werden alle relevanten Themen vom Alltag im Heim bis hin zu schwierigen Situationen und wie man damit umgehen kann besprochen und die neuen Freiwilligen haben außerdem die Möglichkeit, sich schonmal kennenzulernen.

Besonders schön ist immer das zweite Vorbereitungswochenende, das zusammen mit dem Solidaritätslauf stattfindet. Hier haben die neuen FSJler die Möglichkeit, ganz viele alte FSJler kennenzulernen, wir machen gemeinsam Empanadas und natürlich gehört es auch dazu, beim Solidaritätslauf mitzuwandern.

Nach den drei Wochenenden geht es dann für die neuen Freiwilligen endlich nach Chile. Aber es gilt immer, wenn Redebedarf ist, können sie sich jederzeit bei uns melden.

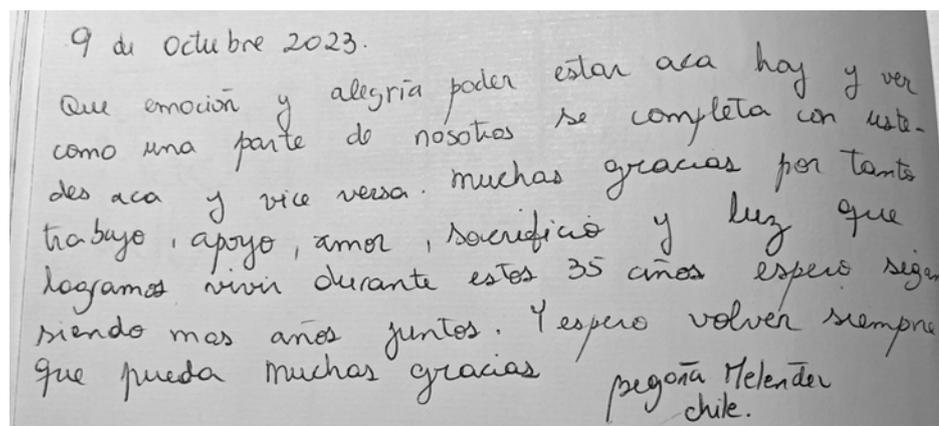
Wenn sich die neue Generation vor Ort einlebt, heißt das auch, dass die vorherige Generation wieder zurück in Deutschland ist. Die Eingewöhnung nach so einer langen Zeit ist gar nicht mal so einfach und deswegen findet auch nach dem FSJ nochmal ein gemeinsames Wochenende statt, um alles zu einem runden Abschluss zu bringen.

Es ist also unser Ziel und unsere Aufgabe, neue Freiwilligen zu finden, sie bestmöglich vorzubereiten und dann auch während ihrer Zeit in Chile und im Anschluss als Ansprechpersonen für sie da zu sein.

*Eva Gotzhein*

### **Besuch von Begoña Melendez**

Am 9. Oktober besuchte uns in Dansenberg Begoña, die seit 12 Jahren als Heilpädagogin im Hogar Campo arbeitet. Auf einem Rundgang sah sie das Magnolienbäumchen, das für Carola gepflanzt wurde, sowie Kirche und Pfarrheim, die sie aus den Bildern vom Solilauf und der Mitgliederversammlung kannte. Sie hat uns folgenden Text hinterlassen:



9 de octubre 2023.  
Que emoción y alegría poder estar acá hoy y ver como una parte de nosotros se completa con ustedes acá y vice versa. muchas gracias por tanto trabajo, apoyo, amor, sacrificio y luz que logamos vivir durante estos 35 años espero seguir siendo mas años juntos. Y espero volver siempre que pueda muchas gracias  
Begoña Melendez Chile.

**Übersetzt:** Welch ein Gefühl und welche Freude ist es, hier zu sein und zu sehen, wie sich die Teile von uns und Euch und umgekehrt zu einem Ganzen fügen. Vielen Dank für so viel Arbeit, Unterstützung, Liebe, Aufopferung und Licht, was wir in 35 Jahren erleben durften. So hoffe ich auch auf weitere gemeinsame Juntos-Jahre und, dass ich wiederkommen werde, wann immer ich kann. Vielen Dank,

Begoña Melendez, Chile.



## **Trauer**

Von unseren Mitgliedern verstarb Dieter Baske in Kaiserslautern im September 2023.

Herr Baske war Lehrer am Rittersberggymnasium und kannte von daher Beatrix schon als dortige Schülerin und hat ihr Projekt von Anfang an unterstützt. Für ihn wurde dieses Jahr bei der Totengedenkfeier im Heim ein Bäumchen gepflanzt und sein Name in eine Gedenktafel am Eingang des Heims eingetragen

## **Termine 2024**

Der nächste Solidaritätslauf findet am 21. April 2024 in Dansenberg statt. Gottesdienst ist um 10 Uhr in St. Peter und Paul. Der Solilauf startet um 11 Uhr vom Pfarrheim.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Samstag, den 20. April 2024 um 14:30 Uhr im Pfarrheim statt. Danach treffen sich ehemalige Freiwillige, die auf Wunsch auch bei Familien im Ort übernachten können.

## **Dank**

Unterstützt hat uns wie jedes Jahr die evangelische Kirchengemeinde Sulzgries-Neckarhalde mit Kollekten aus den Konfirmandengottesdiensten und der CVJM Sulzgries mit einem Maultaschenessen. Unser Dank gilt wiederum der Kolpingsfamilie der Pfarrei Hl. Geist in Kaiserslautern für ihre Spende, ebenso der Vereinigung der Freunde der Burg Rothenfels und dem Weingut Axel Seck aus Rheinhessen.

Unser ganz herzlicher Dank gilt nicht zuletzt den zahlreichen privaten Spendern, die unser Heim und unsere Schule durch ihre finanziellen Beiträge und ihr ehrenamtliches Engagement unterstützen -- einige schon, wie Begoña schreibt, seit 35 Jahren.

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr 2024 wünschen

Ursula und Rüdiger Loos, für Beirat und Vorstand

## **Impressum**

*Bitte beachten: Das Konto und die Adresse der Webseite haben sich gegenüber früheren Jahren geändert!*

**Juntos e.V.**, eingetragen beim Amtsgericht Kaiserslautern unter VR 1819 und beim Finanzamt Kaiserslautern unter Steuernummer 19/672/11442. Adresse in Deutschland: Rundwiesen 11, 67661 Kaiserslautern, Adresse in Chile: siehe Briefkopf.

**Vorstand** : 1. Vorsitzende Beatrix Loos, 2. Vorsitzende Ulrike Schmidt, Hamburg, 3. Vorsitzende Alejandra Jeraldino, Concón, Chile, Geschäftsführerin in Chile Begoña Meléndez, San Pedro, Chile, Geschäftsführer in Deutschland Rüdiger Loos.

**Beirat**: Katrin Balbach, Sebastian Boye, Alejandra Cáceres, Francisca Gallegos, Jonathan Gayer, Alejandra González, Gisela Kirsch, Ursula Loos (Sprecherin), Wolfgang Nauerz, Pfr. Martin Olf, Dagmar Pfeiffer, Pfr. Bernd Schmitt, Jürgen Weber, Pfr. Theo Wingerter.

**Konto**: Sparkasse Kaiserslautern, IBAN: DE77 5405 0220 0134 4114 46, BIC: MALADE51KLK. Bitte angeben, ob eine Spendenquittung (ab 20 €) gewünscht wird; in diesem Fall bitte die Adresse nicht vergessen. Mitgliedsbeitrag: 10 Euro (steuerlich abzugsfähig).

**Internetseiten**: [www.juntos-online.org](http://www.juntos-online.org), Instagram Account: Im Zuge der Öffentlichkeits- und Freiwilligenarbeit hat Juntos seit einiger Zeit einen Instagram Account. Ihr alle seid herzlichst dazu eingeladen, diesem zu folgen. Falls Ihr geeignete Bilder habt, könnt Ihr uns auch gerne per digital messenger „dm“ kontaktieren.

## Praktikum im Hogar Campo von Tomas Inti Bilbao Gallegos und Lovis



Mein Name ist Lovis und zusammen mit meinem Freund Inti haben wir, zwischen November 2022 und Mai 2023, ein halbes Jahr in Chile gewohnt und waren im Heim tätig. Noch in Deutschland haben wir mit Bea Kontakt aufgenommen und trafen uns in Dansenberg beim Soli-Lauf. Dort sprachen wir mit ihr über unsere kommende Zeit in Chile. Einen traditionellen Freiwilligendienst, jeden Tag vor Ort zu

*<- ein Schüler der Berufsschule  
zusammen mit Inti und Lovis  
bei einem Bauprojekt*

*beim Lehmabau ->*



sein und auch zu übernachten, war für uns nicht möglich, da wir unter anderem eigene Projekte in Chile hatten. Und so machten wir mit Bea aus, jede Woche ein oder zwei Tage ins Heim zu kommen um dort Ausflüge mit zu betreuen und morgens mit den Kindern auf die Felder, den "Campo", zu gehen. Am ersten Dezember 2022 gingen wir dann zum ersten Mal ins Kinderheim. Das stimmt auch nur zur Hälfte, denn Inti ist in Limache, Chile aufgewachsen und war schon als Kind oft zu Besuch im Heim. Für mich war es eine komplett neue Erfahrung. Wir fuhren mit dem Bus von Limache bis zu der Kreuzung in San Pedro. Von dort aus liefen wir die lange Straße entlang bis zu den Zugschienen, vorbei an der kleinen Freilichtkapelle, die ich schon einmal per Videoanruf während dem Solilauf gesehen hatte, und weiter die Strassen entlang.

In Chile ist im Dezember Sommer und auch an diesem Tag schien die Sonne stark. Umso mehr freuten wir uns als wir durch das Tor vom Kinderheim liefen. Rechts und links von uns schattenspendende Bäume und weiter oben am Weg die zwei Esel des Heims, die wie zur Begrüßung der neuen Ankömmlinge da standen.

Das erste das mir auffiel war die große grüne Fläche, die sich von dem Weg unten bis hoch zu den Häusern der Schule und des Heims erstreckte. Nach längerem Betrachten merkte ich das diese zum Grossteil aus angelegten Beeten und Feldern bestand.

Für mich war der erste Tag etwas aufregend. Ich hatte bis zu unserer Ankunft viele Geschichten von Heim gehört und war gespannt wie die Kinder auf uns reagieren würden. Zudem konnte ich zwar etwas Spanisch aber der Dialekt und die vielen Eigenwörter machten es für mich manchmal zum Ding der Unmöglichkeit, die Leute vor Ort zu verstehen. Oben am Haus angekommen wurden wir von Bea empfangen. Sie zeigte uns die Gebäude und stellte uns, vor dem gemeinsamen Essen, bei den Kindern vor. Manche der ältesten Kinder schienen eher skeptisch über unseren Besuch. Im Gegensatz dazu freuten sich die Kleinsten sehr und wollten unbedingt mehr von uns erfahren.

Zu der Zeit war die Schule gerade dabei Noten für die Schüler zu vergeben. Interessiert am Unterricht, setzten wir uns einmal bei Guillermo in die Klasse und schauten den Kindern im Unterricht über Naturschutz zu. Während der anschließenden drei Monate Sommerferien begleiteten wir die Kinder an ihren wöchentlichen Ausflügen.

Zum Strand in Concon, zum Schwimmbad und Grillen, zu einem Ausflug nach Valparaiso mit Bootsfahrt und einer kleinen Wanderung, auf einen der vielen Berge der Stadt.

Eines Tages fuhren wir zum *Humedal*, einem Flussgebiet in der Nähe des Heims. Dort bekamen wir und die Kinder einen kleinen Vortrag über Wasserverschmutzung gehalten und im Anschluss sammelten wir Müll am Ufer des Flusses. Man merkte wie viel Spass die Kinder bei den Ausflügen hatten, auch wenn sie anfänglich keine Lust auf Laufen hatten und sich erst weigerten mitzukommen. Gerade bei solchen Ausflügen konnten wir uns viel mit den Kindern unterhalten, sie stellten Fragen und erzählten Geschichten. Nach ein paar aufeinanderfolgenden Tagen zusammen verstanden wir uns wirklich gut. Während der Schulzeit begleiteten wir die Kinder morgens nach dem Frühstück von neun bis zehn Uhr zwei bis drei mal die Woche im *Campo*. Dort erledigten wir die verschiedenen Aufgaben die bei den Tieren oder auf dem Feld anfielen. Tiere füttern, Gemüsebeete für die Aussaat vorbereiten, Kanäle für das Wasser ziehen oder Wasserschläuche legen. An manchen Tagen blieben wir länger, um zusammen mit Anibal, dem Lehm- und Baulehrer, anstehende Bauprojekte zu erledigen. Eine Woche bauten wir zusammen mit ihm und den älteren Kindern ein kleines Gewächshaus. Dafür nutzten wir gespendete Paletten aus einer Papierfabrik und recycelte Netze. Das Häuschen diente der Anzucht der jungen Pflanzen und Keimlinge und schützte sie vor zu



starker Sonne. Nach einiger Zeit wurden sie dann in die Beete gesetzt.

Als eigenes kleines Projekt begleiteten uns drei Jugendliche des Heims bei der Erbauung eines Hühnerstalls und einer Lehmwand im Garten von Intis Oma. Die Jugendlichen blieben den Vormittag bei uns und bauten manchmal mehr manchmal weniger unter unserer Anleitung mit uns.

Der Hühnerstall wurde innerhalb von 4 Wochen gebaut und dann von 3 schönen Legehennen bewohnt, welche Intis Oma und ihre Nachbarin mit frischen Eiern versorgten. Während des Prozesses lernten wir viel von den Jugendlichen, da sie selbst einige Erfah-



rungen über das Bauen und die Tierhaltung von zu Hause mitbrachten.

Als wir an manchen Tagen zu schnell mit unseren täglichen Aufgaben fertig waren, setzten wir uns hin, ein paar Runden Karten oder Scrabble zu spielen. Für uns war es eine sehr spannende Zeit mit den Jugendlichen. Wir lernten Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen zu übernehmen und schafften es in unserer kurzen Zeit, eine gute Basis der Zusammenarbeit zu kreieren

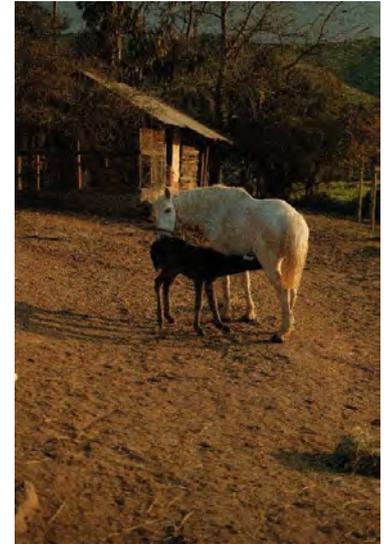
Wir sowie sie waren am Ende sehr stolz auf unser Geschafftes und der Abschied kam dann schneller als gedacht. Wir wollen uns hier nochmal bei Bea und dem ganzen Team im Heim bedanken für die enorme Arbeit die sie täglich leisten. Ein genauso großer Dank geht an Ursula und Rüdiger Loos, die das Heim und die Freiwilligen tatkräftig aus Deutschland unterstützen.

Liebe Grüsse      Lovis und Inti

## Bericht der neuen Freiwilligen

Buenas dias , wir , Henri , Maya und Lene , sind gut in Chile angekommen . Inzwischen sind wir sogar schon mehr als nur angekommen, wir sind gerade dabei uns hier einzuleben und uns hier, wenn auch nur für neun Monate , wie zu Hause zu fühlen . Die Offenheit der Chilenen , besonders im Team , hilft uns dabei sehr. Jedoch mussten wir auch schnell feststellen, dass im Alltag hier nicht alles läuft wie bei uns.

Unser Alltag beginnt mit dem Aufwecken der Kinder, was je nach Stimmung mal besser und mal weniger effizient abläuft , ähnlich wie die Aufgaben im Haus , die dann für die Kinder noch vor dem Frühstück anstehen . Mit Avocadobrot gefüllten Mägen werden dann zusammen mit den Schulkindern die täglichen Aufgaben in der Landwirtschaft besprochen. Zuletzt war da natürlich die Abstimmung über die Namen des Esel-babys, des Fohlens und der Kälber besonders belebt. *Caramelo* , *Pimienta* , *Domingo* und *Billete* sind jetzt Teil unserer Gemeinschaft. Neben den Tieren wird das Thema Wasser in der Landwirtschaft immer relevanter . Langsam aber sicher müssen wir uns von dem Ausblick auf grün bewachsene Hügel in allen Richtungen verabschieden . Die fehlende Anbindung an ein verlässliches Wassersystem , macht das Hochziehen der vielen verschiedenen Pflanzen und Gemüsesorten hier etwas anspruchsvoller als das monatliche Bewässern unserer Zimmerpflanzen in Deutschland..

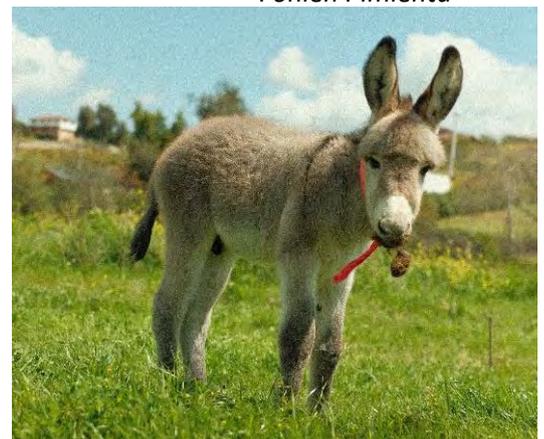


^ Fohlen Pimienta



<-Hier haben wir mit dem Maestro und Milko den Zugang zur Wasserleitung gereinigt

Eselbaby Caramelo ->



Nach der "Campo-Arbeit" beginnt der konventionellere Teil der Schule, das wird besonders donnerstags für uns relevant, da wir dann unseren Englischunterricht halten. Durch Lenes Zeichnungen versuchen wir bei den Ältesten eine Basis für die Kommunikation in der Sprache zu legen , wobei hier auf dem Land Englisch keine so grosse Rolle zu spielen scheint. Im Heim haben wir alle drei eine gute Beziehung zu den Kindern und sind froh zusätzliche Aufgaben zu übernehmen für die sonst vielleicht nicht genügend Zeit wäre, wie zum Beispiel das abendliche Vorlesen oder Kartenspiele wann immer Zeit überbrückt werden muss . Besonders schön war bisher ein Wandertag zu einem Wasserfall in der Region . Da wir anfangs noch mit Krankheitssymptomen zu kämpfen hatten und doch auch zugegeben eher Warmduscher sind trauten wir uns nicht in das Wasser , doch die Kinder ließen die Belohnung nach dem anstrengenden Marsch nicht entgehen . Ein weiteres Highlight waren bisher die Feiertage rund um den 18. September , zum Dieciocho waren wir bei einigen Teamkollegen zum Essen , Trinken , Tratschen und Tanzen eingeladen , eine Offenheit , wie sie uns in Deutschland eher weniger begegnet ist.

Henri beim „Dodelido“ ->





^ Die Kinder am Wasserfall



am Lagerfeuer ^ wird über die Woche geredet



^ Wir in Santiago

In unserer Freizeit erkunden wir die fünfte Region und haben uns bisher besonders oft in Valparaiso oder Viña del Mar wiedergefunden. Jüngst haben wir ein Wochenende in der Landeshauptstadt Santiago verbracht, wo wir die atemberaubenden Sonnenuntergänge umgeben von Skyline und Gebirge umgeben genießen konnten.

Es sei aber ganz deutlich gesagt, dass San Pedro auch ein wirklich lebhafter Fleck Erde ist und wir dem Ort und dessen Bewohnern jetzt schon einen Platz in unseren Herzen reserviert haben. Da nehmen wir uns auch gerne die Zeit mehrmals zu erklären, dass Huhn und Speck nicht wirklich Teil einer vegetarischen Ernährung sind.

Wir fühlen uns wohl. Liebe Grüsse,

Lene, Maya und Henri

**FSJ in Südamerika**

Wann? 2024/2025  
 Wo? Corporación Juntos e.V. in Chile  
 Was? Kinderheim, Schule und Landwirtschaft

**Bewirb dich jetzt für ein spannendes FSJ!**




Werbung für ein  
 Freiwilliges Soziales Jahr  
 <--in Südamerika, erarbeitet  
 vom FSJ-Arbeitskreis

Die folgenden beiden Seiten stammen aus dem Jahr 1989 /90 von Beatrix Loos und Jessica Alcaino "Hogar Campo für Minderjährige"(34 S), das digital erhältlich ist.

# 1 Einleitung

Der Verein „Juntos e.V.“ mit Sitz in Kaiserslautern, Deutschland, und eine chilenische Gruppe in Santiago haben es sich zur Aufgabe gemacht, in einem ländlichen Gebiet in der Nähe Santiagos (Provinz Quillota, Gemeinde San Pedro) ein *Hogar Campo* zu errichten, um der Verelendung von Kindern entgegenzuwirken, die in menschenunwürdigen Verhältnissen heranwachsen.

Die Arbeit geschieht aus christlicher Motivation und Verantwortung dem Ärmsten gegenüber: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“<sup>1</sup> In diesem Geiste verbinden sich chilenische und deutsche Christen, um gemeinsam der Ungerechtigkeit und sozialen Benachteiligung eine Alternative entgegenzusetzen.

In Chile – wie in vielen Ländern Lateinamerikas – gibt es eine große Abwanderung der Menschen vom Lande in die Stadt. Einer der Gründe dafür sind die geringen Möglichkeiten der kleinen Bauern und Landarbeiter, mit den Großgrundbesitzern und Agrarfirmer zu konkurrieren.

In der Stadt jedoch finden sie keine besseren Arbeits- und Lebensperspektiven; so werden sie Teil des peripheren Kranzes der Stadt (Slumviertel)<sup>2</sup>. In diesen Sektoren herrschen eine allgemeine Verzweiflung und geringe Aussichten auf Verbesserung des Lebens. Daraus folgt, daß besonders Kinder und Jugendliche kritische Situationen durchleben müssen. Die Jugendlichen und Kinder müssen die verschiedensten Arbeiten verrichten, um Geld für ihre Familien mitzubringen (fliegende Verkäufer, Sänger in Bussen, Prostitution und Betteln). Man beobachtet außerdem einen bedenklichen Zuwachs des infantilen Alkoholismus und Drogenkonsums. Beides sind Formen der Flucht und Verdrängung der aussichtslosen Situation.

Die Situation der Familie ist nicht weniger kritisch; es entsteht eine offenkundige Unausgeglichenheit im Kernbereich der Familie, so daß Gewalt ein fundamentales Charakteristikum dieser Familien wird. Mit dem *Hogar Campo* wollen wir an die Wurzel des Übels gelangen, weil es unmittelbare Hilfe für diejenigen Minderjährigen bieten soll, die noch auf dem Land wohnen, aber durch das Elend und die Instabilität ihrer Familien von der Abwanderung bedroht sind.

## 2 Grundprobleme der Gemeinde San Pedro

### 2.1 Finanzieller Aspekt

- a) Verschiedene Schulden oder überfällige Zahlungen bei verschiedenen Einrichtungen (Finanzamt, Elektrizitätswerk, etc.)
- b) Niedrige und instabile Einkünfte der Bauern, hauptsächlich durch die auf dem Markt herrschenden Schwankungen hervorgerufen, auf dem die landwirtschaftlichen Produkte verkauft werden. Diese Einkünfte erreichen unter den besten Voraussetzungen monatlich \$ 5.500 Pesos (32 DM) pro Kopf. Allerdings gibt es auch Monate, in denen sie nur \$ 1.500 Pesos (8,50 DM) pro Kopf erreichen (der ausreichende monatliche Mindestbetrag liegt bei \$ 7.817 Pesos (45 DM) pro Person).

Dieser Sachverhalt kommt in den folgenden Zitaten besser zum Ausdruck:

„Die Parzelle gibt gerade zum Essen, nicht mehr.“<sup>3</sup>

„Die Einkünfte sind sehr niedrig, ich mit dem, was ich verdiene, manchmal reicht es nicht einmal fürs Brot, ich, wie ich Ihnen sage, verlange 15 Brote für den Tag, für die acht, die

---

<sup>1</sup>Mt. 25,40

<sup>2</sup>Santiago allein hat 4,3 Millionen Einwohner bei einer Gesamtbevölkerung von 13 Millionen in Chile (Stand 1990).

<sup>3</sup>C.A.A., 36 Jahre, 3. Volksschulklasse, Witwe eines Kleinbauern

Alter	1.-2.Kl.	3.-4.Kl.	5.-6.Kl.	7.-8.Kl.	9.-10.Kl.
6-8	17	4			
9-11	6	3	4	1	
12-14	3	7	3	3	1
15-17		1	2	2	1

Tabelle 1: Bevölkerung über sechs Jahren, die zur Zeit die Schule besucht

Alter	1.-2.Kl.	3.-4.	5.-6.	7.-8.	9.-10.	11.-12.	Analph.
12-14		3					
15-17	1	3	7	5	5	2	1
18-20		3	4	3	3	2	1
21-23		2	5	3	4	2	
24-26	1	4	7	4	4	3	1
über27	2	2	8	3			

Tabelle 2: Bevölkerung über zwölf Jahren, die zur Zeit die Schule besucht

wir sind, was sagen Sie mir dazu? Folgendes kommt dabei heraus, sowas, früher haben wir zwei Brot gegessen und heute ein Brot und die kleinen Kinder ein halbes Brot, kann ein Kind so kräftig werden oder gut ernährt vorankommen, unterernährt? und mit Tränen in den Augen, viele Male, wollen wir ihm ein Stückchen Brot mehr geben, aber wir würden uns verschulden und danach, wie sollen wir das bezahlen?“<sup>4</sup>.

## 2.2 Sozialer Aspekt

- a) Geringe Kenntnisse der Gemeinde in Sachen Buchhaltung, Pfandzahlungen, Verwaltung, Gesundheit, Hygiene, Ernährung und dergleichen.
- b) Wohnen. Die durchschnittliche Anzahl der Familienmitglieder beträgt 7,3 Personen, die meistens in sehr engen Wohnstätten leben.
- c) Schulbesuch

Die Gründe für Zurückbleiben, Wiederholen und Schulaustritte liegen hauptsächlich im fehlenden Interesse und Sinn für die Wichtigkeit der Schulerziehung bei den Eltern. Die geringe Wertschätzung des Schulbesuchs liegt unter anderem darin begründet, daß er eine finanzielle Belastung darstellt, und daß außerdem die Kinder früh als Arbeitskräfte in der Landwirtschaft nach Aussagen derselben Bauern gebraucht werden.

Das gibt den Jugendlichen auf dem Land wenig Möglichkeiten, sich selbst weiterzuentwickeln<sup>5</sup>.

## 3 Ziele

Allgemein gilt für alle ländlichen Gegenden in Chile Ähnliches: viele Kinder verlassen schon ab dem 10. Lebensjahr die Schule. Wirtschaftliche Not erzwingt, daß die Kinder früh in die bäuerliche Arbeit eingespannt werden, um in der wirtschaftlich kritischen Situation der Familie

<sup>4</sup>F.A.M., 45 Jahre, 3.Volksschulklasse, Landarbeiter

<sup>5</sup>nähere Daten in der Seminararbeit der Fakultät für Sozialwissenschaft der Universidad de Valparaiso: „Una Experiencia de servicio social en el desarrollo organizacional de la comunidad campesina“. „EL CAJON DE SAN PEDRO“ 1985